



Janusz Czech

## **Dokumentation**

Rauminstallation „Die Sprachen des Textilien“

Ausstellung „Die Sprachen des Textilien“  
Museum Villa Rot, 2017

[www.janusz-czech.de](http://www.janusz-czech.de)  
[janusz.czech@web.de](mailto:janusz.czech@web.de)

## **Konzept**

Janusz Czech analysiert die Frage nach Identität der Menschen, geprägt durch die Textilindustrie auf der Schwäbischen Alb, und setzt sie in Bezug zu den globalen Prozessen in der Welt.

Dabei werden Begriffe wie Existenz in einer Region, im Bezug zur Vergangenheit und der Gegenwart in der Textilindustrie aufgeworfen und nach der zukünftigen Ausrichtung erörtert.

Dem gegenüber werden Menschen aus Indien porträtiert.

Diese werden aber nicht als Konkurrenz gesehen, sondern als Fakt einer permanent sich verändernden technologischen Welt.

Somit werden Personen aus Indien mit den gleichen Fragen konfrontiert wie Personen aus der Region Schwäbische Alb. Dabei sollen Begriffe wie Ressourcen, Nachhaltigkeit, Existenz, Arbeit, kulturelle Bedeutung und der partizipatorische gesellschaftliche Wandel eine Rolle spielen.

Das Ergebnis der Analyse soll in einer raumübergreifenden Installation visuell und multimedial umgesetzt werden. Dabei werden Zeichnungen, Fotografien der Menschen, Gebäude und der jeweiligen Landschaften mit symbolischen Objekten dargestellt. Die Antworten sollen in den Raum multimedial impliziert werden.

Das Projekt „inter!m-Räume“ ist Teil der „Lernenden Kulturregion Schwäbische Alb“ und wird gefördert durch „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“, eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes, durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und durch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.

### *Titelseite*

*Gift 1* aus der Serie Gift Card

Detail aus der Rauminstallation „Die Sprachen des Textilen“

40 x 50 cm, Fotografie, Objektrahmen

Ausstellung „Die Sprachen des Textilen“

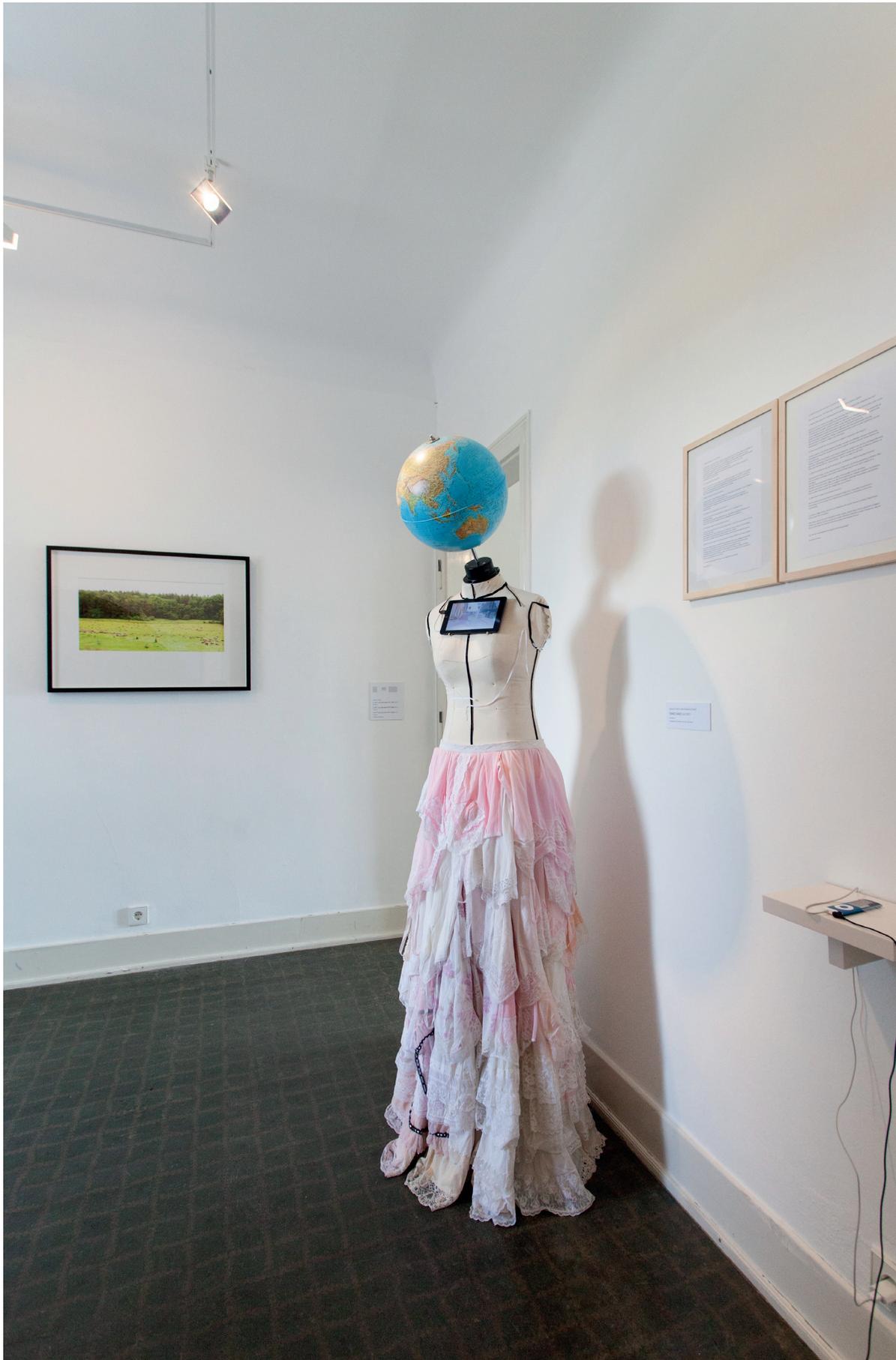
Museum Villa Rot, 2017



Eine *Rauminstallation* zum Thema „Identität und Textilindustrie auf der Schwäbischen Alb“. Sie entstand aus einem Residenzaufenthalt im „inter!m“ - Raum in Münsingen, auf Einladung des Museum Villa Rot.

**„...Der Wandel vom traditionellen Textilbetrieb zur heutigen Fast Fashion war Ausgangspunkt der Arbeit von Janusz Czech. In seiner Installation stellt er unter anderem die Fotoserie Gift aus, welche die veränderte Wahrnehmung textiler Produkte auf der Schwäbischen Alb zeigt. Hier treffen Bilder weidender Schafe, Spinnräder in verlassenem Gebäuden und überdimensionale Werbetafeln im Outlet-Center in Metzingen aufeinander. Auf einer überdimensionalen 1 EUR Münze zeigt er zwei Seiten der Textilproduktion auf unterschiedlichen Kontinenten...“**  
**Ausstellungstext , Publikation zur Ausstellung Museum Villa Rot**

„...Von Januar bis Juni 2017 haben sich sechs Künstlerinnen und Künstler in Münsingen mit spezifischen Aspekten des Textilen der Schwäbischen Alb beschäftigt. Daraus sind sechs intermediale Werke entstanden, welche die Identität und die Geschichte der Schwäbischen Alb widerspiegeln. Alle Ergebnisse waren im Museum Villa Rot vom 23. Juli bis zum 8. Oktober 2017 in der Ausstellung „Die Sprachen des Textilen“ zu sehen...“  
 Ausstellungstext , Publikation zur Ausstellung Museum Villa Rot



*„Weltempfänger“*

Objekt aus der Rauminstallation „Die Sprachen des Textilen“  
ca. 50 x 50 x 200 cm, Kleid aus ca. 100 alten Unterhemden  
Globus mit Drehmotor, Büste, Video

Ausstellungsansicht (Detail)  
Globus mit Drehmotor  
Video (Loop, Nähmaschinennadel in  
Dauerbetrieb)



Kleid aus ca. 100 alten Unterhemden

„Weltempfänger“  
Objektdetails, Rauminstallation „Die Sprachen des Textilen“  
ca. 50 x 50 x 200 cm, Kleid aus ca. 100 alten Unterhemden  
Globus mit Drehmotor, Büste, Video

Ausstellungsansicht (Detail)  
Serie Gift Card (Alb)



Gift 1 aus der Serie Gift Card  
Detail aus der Rauminstallation „Die Sprachen des Textilen“  
40 x 50 cm, Fotografie, Objektrahmen

Ausstellung „Die Sprachen des Textilen“  
Museum Villa Rot, 2017



Gift 2 aus der Serie Gift Card  
Detail aus der Rauminstallation  
60 x 80 cm, Fotografie, Objektrahmen





Gift 4 aus der Serie Gift Card  
Detail aus der Rauminstallation  
25 x 60 cm, Fotografie, Objektrahmen  
Ausstellung „Die Sprachen des Textilen“  
Museum Villa Rot, 2017

Ausstellungsansicht (Detail)  
Serie Gift Card (Indien)



*Gift 11 (Indien Version)* aus der Serie Gift Card  
Detail aus der Rauminstallation „Die Sprachen des Textilen“  
40 x 50 cm, Fotografie, Objektrahmen



*Gift 12 (Indien Version)* aus der Serie Gift Card  
Detail aus der Rauminstallation „Die Sprachen des Textilen“  
40 x 50 cm, Fotografie, Objektrahmen

*Gift 13 (Indien Version)* aus der Serie Gift Card  
Detail aus der Rauminstallation „Die Sprachen des Textilen“  
40 x 50 cm, Fotografie, Objektrahmen

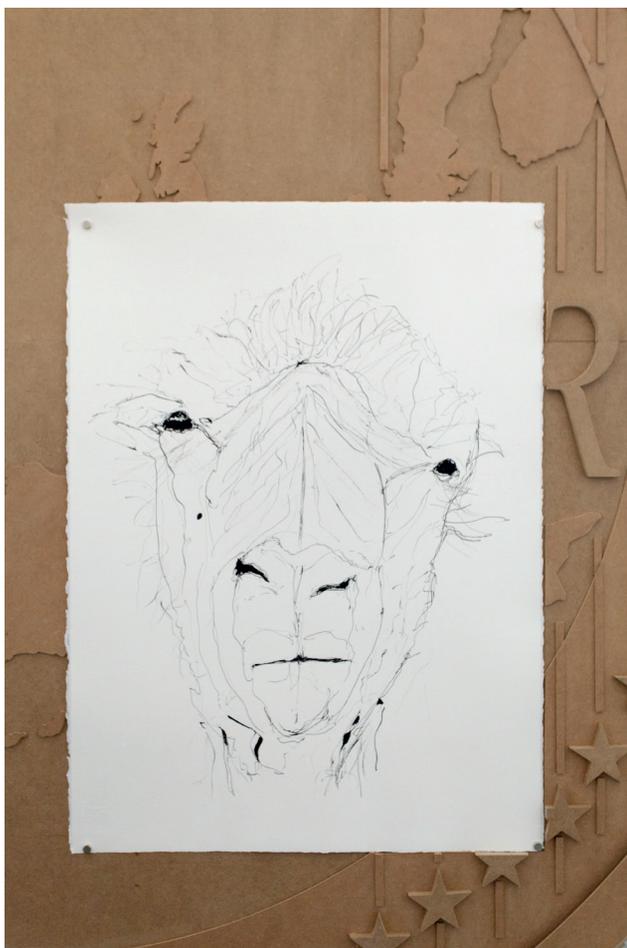


Ausstellungsansicht (Detail)



*Tip/Top (Version 2)*  
Detail aus der Rauminstallation  
„Die Sprachen des Textilen“

Ø 200 cm, Objekt  
Holz, Tuschezeichnung



*Tip/Top (Version 2)*  
Detail aus der Rauminstallation  
„Die Sprachen des Textilen“

Ø 200 cm, Objekt  
Holz, Tuschezeichnung

Ausstellung  
„Die Sprachen des Textilen“  
Museum Villa Rot, 2017

Zu der Ausstellung gehörten Interviews mit Menschen aus der Textilindustrie auf der Schwäbischen Alb und Indien.

Die Personen aus Indien wurden mit den gleichen Fragen konfrontiert wie Personen aus der Region Schwäbische Alb. Dabei spielten Begriffe wie Ressourcen, Nachhaltigkeit, Existenz, Arbeit, kulturelle Bedeutung und der partizipatorische gesellschaftliche Wandel eine wichtige Rolle.

Die Interviews waren in der Ausstellung als Audio hörbar.

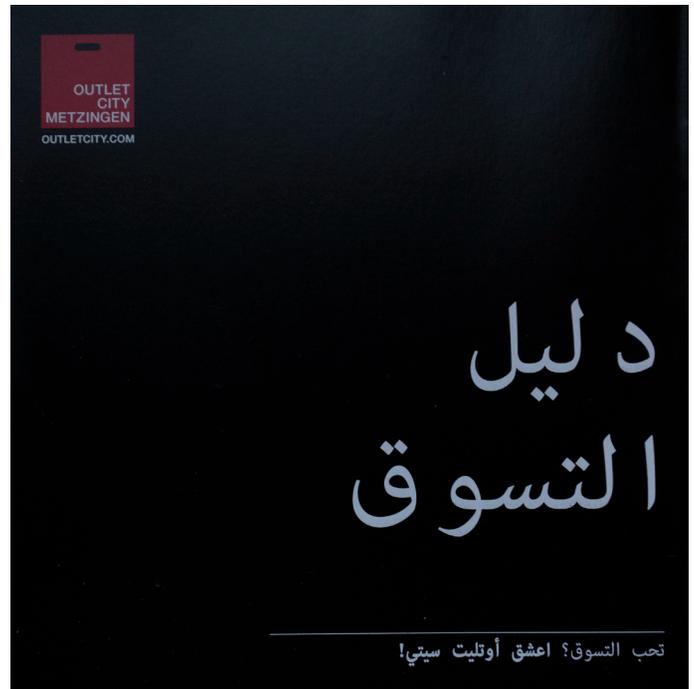
**Beispiel Interview folgt auf der nächsten Doppelseite**



*Shopping Guides aus dem Outlet City Metzingen (4-sprachig)*  
Details aus der Rauminstallation „Die Sprachen des Textilen“



Ausstellungsansicht  
(Detail)



Shopping Guides aus dem Outlet City Metzingen (4-sprachig)  
Details aus der Rauminstallation „Die Sprachen des Textilen“

Zu der Ausstellung gehörten **Interviews mit Menschen aus der Textilindustrie auf der Schwäbischen Alb und Indien.**

Die Personen aus Indien wurden mit den gleichen Fragen konfrontiert wie Personen aus der Region Schwäbische Alb. Dabei spielten Begriffe wie Ressourcen, Nachhaltigkeit, Existenz, Arbeit, kulturelle Bedeutung und der partizipatorische gesellschaftliche Wandel eine wichtige Rolle.

Die Interviews waren in der Ausstellung als Audio hörbar.

## **Beispiel Interview (Alb):**

1\_ Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf?

Ich habe mich von klein auf dafür interessiert Dinge selber machen zu wollen. Die Beschäftigung mit Mode wurde aus der Not geboren, da ich nie das gefunden habe was mir gefiel oder passte. Entweder habe ich Klamotten nach meinen Vorstellungen verändert oder sie komplett selber genäht. Somit würde ich sagen das die Freude an dem erschaffen neuer Form-/ Farb- und Materialkombination das ist was mir an der Mode gefällt. Mit der Kleidung die du trägst kannst du die Wahrnehmung auf deine Person verändern und beeinflussen. Das fasziniert mich.

2\_ Was bedeutet Ihnen Ihre Arbeit?

Meine Arbeit hat einen hohen Stellenwert. Ich will Dinge bewegen und erschaffen. Die Kreativität und die Leidenschaft trägt mich weiter und ich brauche einen Beruf der mich das ausleben lässt. Ich muss mich mit dem was ich mache identifizieren und wiederfinden. Ich stecke viel Energie in meine Arbeit, kann aber auch ganz viel Energie aus ihr schöpfen.

3\_ Warum arbeiten Sie in der Textilindustrie?

Ich habe aus den in Frage 1 besagten Gründen in der Modeindustrie gearbeitet. Es war der logische Weg der mich von einem zum nächsten geführt hat. Derzeit bin ich kein Teil der Modeindustrie mehr. Die Modeindustrie habe ich oft als ein menschenfeindliches Umfeld kennengelernt. Keine Wertschätzung, schlechte Bezahlung und familienfeindlich.

4\_ Wie stellen Sie sich Ihre Arbeit in der Zukunft vor?

Wenn ich in die Welt der Mode zurückkehren sollte, dann nur in dem Bereich von Nischenprodukten. Eventuell auch eher in der Materialentwicklung als in die Mode mit konkreten Kollektionen. Ich möchte nicht mehr dem ständigen Wechsel des Modediktats unterworfen sein.

5\_ Was bedeuten Ihnen die Produkte die Sie herstellen?

Sehr viel. Diese Produkte sind aus den eigenen Ideen geboren, somit schickt man immer ein Teil von sich selbst in die Welt. Dieses Gefühl kann ich aber nur haben, wenn ich sehr frei in meiner Arbeit bin. Viele Entscheider bzw. Vorgaben und Einschränkungen mindern dieses Gefühl natürlich. Je mehr also von außen eingewirkt wird umso weniger kann ich mich damit selbst identifizieren.

6\_ Können Sie sich ein Leben ohne Arbeit, also nach der heutigen Definition von Arbeit, vorstellen?

Was ist die heutige Definition von Arbeit? Man geht einer Arbeit nach und bekommt dafür Geld? Ich kann mir ein Leben ohne Job, aber nicht ohne Arbeit vorstellen (Ich werde immer etwas erschaffen wollen, aber gerne ohne den Zwang das es anderen gefallen muss). Wenn also das Geld nicht wäre, würde ich meinen festen Job kündigen um freier zu arbeiten. Ich würde noch ganz viel mehr erlernen wollen, z.B. Handwerkskunst die heute fast ausstirbt, um daraus neues zu schaffen (nur so für mich)

7\_ Würden Sie heute wieder einen Beruf in der Textilindustrie anstreben?

Siehe Antwort 4

8\_ Welchen Beruf werden Sie in 10 Jahren ausführen?

Wer weiß das schon. Ich hoffe einer der mich erfüllt und ernährt zu gleich.

### 9\_ Welche Rolle spielt die Textilindustrie für die Identität der Region der Schwäbischen Alb?

Dazu kann ich nur schwer was sagen. Denn ich habe zwar dort gearbeitet, komme aber nicht aus der Gegend und habe auch sonst keine Wurzeln dort gefasst.

Ich denke das es für jeden Landstrich schwer ist, wenn ein aus Tradition erarbeitete Wirtschaft auf einmal wegfallen würde. Dies kenne ich aus meiner eigenen Heimat (OWL) auch hier gab es eine starke Textilindustrie, welche mittlerweile so gut wie nicht mehr existent ist.

Die Textilindustrie in Deutschland ist meiner Meinung nach eine aussterbende Branche.

Wahrscheinlich, weil Mode bzw. Design in Deutschland einen nicht so hohen Stellenwert hat wie beispielsweise in Frankreich, Italien oder Schweden.

### 10\_ Was unterscheidet die Textilindustrie von anderen Industrien in der Region?

Textilien welche in der Mode eingesetzt werden sind dem schnelllebigen Konsum unterworfen. Weswegen die Masse der Deutschen eher erschwingliche Textilien einkauft, welche meisten aus Fernost kommt.

Textilien werden in Deutschland nicht so hoch angesehen, sondern eher als eine Art Wegwerfprodukt betrachtet. Wohingegen Maschinenbau getriebene Produkte eher eine Wertschätzung erfahren. Da fallen dann die Begriffe wie „solide, präzise... /da hat man was für sein Geld“

### 11\_ Bietet die Abwanderung der Produktion der Textilindustrie anderweitig neue Chancen?

Das glaube ich weniger. In der Mode wird das viel gemacht um Wettbewerbsfähig zu bleiben. Dass kann ich auch gut verstehen, weil es ohne diese Auslagerung sonst gar nicht möglich ist zu überleben.

Aber das bietet keine NEUE Chance, sondern sichert gerade mal das Überleben.

Die Denke muss sich ändern. Man muss die Wertschätzung der Produkte erreichen. Die Produkte brauchen einen Wert welche Sie von anderen Produkten außerhalb Deutschland unterscheidet.

Das ist meiner Meinung nach der einzige Weg was zu Ändern.

### 12\_ Kann dies ein neuer Innovationsschub sein?

Die Produktion raus geben kann kein Innovationsträger sein. Innovation entsteht durch Entwicklung...nicht durch die reine Abarbeitung (Innovation der Produktion ist nur eine Optimierung).

### 13\_ Welche Frage würden Sie einem/er Mitarbeiter/in aus der Branche in Indien/ Deutschland stellen, wenn Sie es könnten?

Eine Frage, welche ich jeden Menschen stellen würde. „Macht Dein Job Dich glücklich/zufrieden? Glaubst du, dass du mit dem was du tust andere Menschen Glücklich machst? Glaubst du, dass du durch Deine Arbeit die Welt ein Stückweit positiv beeinflussen kannst?“

### 14\_ Hat die Textilindustrie die Region nachhaltig geprägt?

Das weiß ich nicht.

### 15\_ Wie sieht die Zukunft der Textilindustrie aus

Eher düster, wenn man nicht aufhört nur mit zu halten.

Nur durch neue Denkansätze kann was Neues Zukunftsträchtiges entstehen (aber dafür gibt es glücklicherweise ein paar Beispiele wie zB. die Sportschuhindustrie)

### 16\_ Wie wird die Kleidung der Zukunft aussehen?

Ich denke, dass es nach wie vor die Vielfalt geben wird von Billig zu teuer, von Innovativ zu Massenprodukt.

Ich hoffe, dass die Wertschätzung in Deutschland steigt und das es auch die Produkte geben wird, dieses Bedürfnis zu befriedigen.

Was als erstes da sein muss? Das ist dieselbe Frage ob zuerst das Huhn oder das Ei da war.

### 17\_ Welche Rolle wird die Digitalisierung in der Zukunft der Textilindustrie einnehmen?

Sie wird Veränderung mit sich bringen. Welche Rolle sie dabei spielt ist schwer zu sagen.

### 18\_ Wie kann die menschliche Arbeitskraft zunehmender Automatisierung entgegenstehen.

Indem man sich so Qualifiziert das man mehr als nur Ausführende Kraft ist.

Arbeitskraft wird gerne mal weggespart, Wissen und Erfahrung nicht.

Das ist allerdings nur der Rat an die, welche als solche Arbeitskraft arbeiten.

Es wird nicht das Problem lösen. Es ist ein Gesellschaftsproblem der ständigen Optimierung, welche kein Raum für Fehler/ bzw. für menschliches lässt.

### 19\_ Können sie mir einen Textiler Witz erzählen? Kenne keinen.



inter!m – Raum Münsingen, **Residenzraum/Werkraum**, März 2017

#### inter!m – Räume 2017

„...Von Januar bis Juni 2017 haben sich sechs Künstlerinnen und Künstler in Münsingen mit spezifischen Aspekten des Textilen der Schwäbischen Alb beschäftigt. Daraus sind sechs intermediale Werke entstanden, welche die Identität und die Geschichte der Schwäbischen Alb widerspiegeln. Alle Ergebnisse waren im Museum Villa Rot vom 23. Juli bis zum 8. Oktober 2017 in der Ausstellung „Die Sprachen des Textilen“ zu sehen.

Das Thema von inter!m – Räume für das Jahr 2017 war „Textil“. Bereits früh prägte das Textilwesen die Schwäbische Alb, da sie ein wichtiger Nebenerwerb für viele Menschen darstellte. Den Konkurrenzkampf mit Niedriglohnländern konnten nur wenige Betriebe bestehen, was zum Niedergang dieses wichtigen Unternehmensbereichs führte. Viele ehemalige Fabrikgebäude stehen heute leer oder werden anderweitig genutzt. Doch kann auch beobachtet werden, dass die Wertschätzung deutscher Qualität und innovative Ideen in der Branche weiterhin ein lebendiges Gewerbe rund um Stoffe und Gewebe aufrechterhalten.

Neben der wirtschaftlichen Bedeutung des Textils für die Region lassen sich auch individuelle, subjektive Bezüge herstellen: Welche traditionellen Techniken, Muster und Materialien prägen unsere Vorstellungen von unserer Heimat? Welche Stoffe sind überhaupt typisch schwäbisch? Und lässt sich in Zeiten von H&M und Co. überhaupt noch von Regionalität im Textil sprechen? Sechs Künstlerinnen und Künstler waren auf Einladung des Museums Villa Rot vor Ort, um daraus Werke zu entwickeln, die vom 23. Juli bis zum 8. Oktober 2017 in der Ausstellung „Die Sprachen des Textilen“ im Museum Villa Rot zu sehen waren ...“  
<https://interim-kulturhandlungen.de/interim-raeume-2017/>

Das Projekt „inter!m-Räume“ ist Teil der „Lernenden Kulturregion Schwäbische Alb“ und wird gefördert durch „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“, eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes, durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und durch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.